Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Volker Klöpper 563 - 6653 563 - 8036 volker.kloepper@stadt.wuppertal.de
	Datum:	21.01.2021
	Drucks.-Nr.:	**VO/0101/21** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
16.02.2021	**Ausschuss für Verkehr**	**Entgegennahme o. B.**

S-Bahn-Konzept Großraum Düsseldorf 2030 des VRR

Grund der Vorlage

Frühzeitige Information zu den Planungen der VRR AöR für das S-Bahn-Netz im Großraum Düsseldorf.

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Ausgangslage
Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 hat der VRR das S-Bahn-System in Teilen des Verbundgebietes (insbesondere zentrales und nördliches Ruhrgebiet) vom vorherigen 20-Minuten-Grundtakt auf ein 15-/30-Minuten-Taktraster umgestellt. Ursprünglich war eine entsprechende Taktumstellung im gesamten Verbundraum vorgesehen, konnte aber u.a. aufgrund einer ablehnenden Haltung des NVR (Nahverkehr Rheinland) für die verbundraumübergreifenden S-Bahn-Linien nicht vollzogen werden. Im Ergebnis liegt Wuppertal daher

heute an einer der Schnittstelle der beiden Taktfamilien: die S9 (Hagen -) Wuppertal – Essen – Bottrop – Haltern am See/Recklinghausen wurde auf einen 30-Minuten-Grundtakt umgestellt, während die S7 Wuppertal – Remscheid - Solingen, S8 Mönchengladbach – Düsseldorf – Wuppertal Hagen und die S68 Vohwinkel – Düsseldorf – Langenfeld (nur in der Hauptverkehrszeit) im 20-Minuten-Takt verblieben sind. Auch die seit Dezember 2020 bis Wuppertal verlängerte S28 Kaarst – Düsseldorf – Mettmann – Wuppertal verkehrt weiterhin im 20-Minuten-Grundtakt.

Aus dem Vorhandensein zweier Taktfamilien in einem S-Bahn-Netz ergeben sich unweigerlich Probleme an den Berührungspunkten der beiden Grundtakte, so dass der bislang nicht umgestellte S-Bahn-Verkehr im Großraum Düsseldorf weiterhin im planerischen Fokus des VRR geblieben ist. Darüber hinaus gibt es in diesem Raum weitere Probleme bzw. auch Wünsche für verkehrliche Verbesserungen im S-Bahn-Verkehr, die im Rahmen einer Überplanung adressiert werden könnten. Der VRR hat dies, verbunden mit dem Ziel, einen Beitrag zur angestrebten Verkehrswende durch Leistungsmehrungen und z.B. neue Direktverbindungen leisten zu können, zum Anlass genommen, das S-Bahn-Netz im erwähnten Großraum Düsseldorf, der bis nach Wuppertal ausstrahlt, zu überplanen. Eine zentrale Planungsprämisse war dabei, alle Verbesserungen bzw. Veränderungen ohne größere Infrastrukturanpassungen, die bekanntermaßen sehr lange Realisierungszeiträume aufweisen, umsetzen zu können. Umsetzungszeitpunkt dieser Planungen könnte Ende der 2020er-Jahre sein, wenn die aktuellen Verkehrsverträge für die betreffenden S-Bahn-Linien nach und nach auslaufen.

Konzept des VRR

Im November 2020 hat der VRR die kommunalen Aufgabenträger im Bereich des Großraums Düsseldorf über die Planungen informiert. In einem Termin Anfang Januar 2021 hat die Verwaltung daraufhin die städtischen Vertreter*innen in den VRR-Gremien vorlaufend zur Beratung im Ausschuss hierüber in Kenntnis gesetzt.
Die wesentlichen Inhalte werden im Folgenden kurz dargestellt. Ausführliche Informationen können der als Anlage 01 beigefügten Präsentation des VRR entnommen werden.

Der VRR hat zunächst eine Weiterentwicklung des derzeitigen 20-Minuten-Taktes betrachtet. Im Ergebnis überwiegen aus Sicht des VRR aber die Nachteile dieses Planungsansatzes. Diese Auffassung wird von der Verwaltung grundsätzlich geteilt, so dass auf diese Variante nicht näher eingegangen wird (sie ist aber in Anlage 01 im Detail beschrieben). In einem nächsten Schritt wurde eine Umstellung auf ein 15-/30-Minuten-Taktraster, analog zum übrigen Verbundraum, betrachtet. Für Wuppertal ergäbe sich hieraus, nach derzeitigem Planungsstand, folgende Konzeption:

- Die S8 soll im Abschnitt Mönchengladbach bis Oberbarmen grundsätzlich im 15-Minuten-Takt verkehren, im Abschnitt östlich von Oberbarmen bis Hagen im 30-Minuten-Takt.
- Als Verstärkung von Vohwinkel Richtung Düsseldorf soll künftig die S11 fungieren, die den erwähnten 15-Minuten-Takt der S8 in der Hauptverkehrszeit weiter verdichten würde.
- Die S7 würde auf einen 30-Minuten-Takt zurückgenommen, aber über Solingen Hbf. hinaus bis nach Düsseldorf verlängert. Zusätzlich ist die Einführung einer neuen Linie RB37 ebenfalls im 30-Minuten-Takt geplant, die auch die Strecke der S7 befährt, dabei aber, zur Beschleunigung, einige Halte auslässt und im Weiteren über Düsseldorf und die Ratinger Weststrecke bis nach Duisburg verkehrt. Für die Achse Wuppertal – Remscheid – Solingen ergäbe sich durch Überlagerung dieser beiden Linien ein angenäherter 15-Minuten-Takt. Vorgesehen ist ein Einsatz von batterieelektrischen Fahrzeugen.
- Die S9 bliebe, da bereits auf einen 30-Minuten-Grundtakt umgestellt, im bisherigen Taktraster.
- Für die S28 schließlich ist eine Verdichtung auf einen 15-Minuten-Takt im Abschnitt Kaarst – Mettmann Stadtwald vorgesehen, während der Abschnitt Mettmann Stadt-

wald – Wuppertal Hbf. nur noch im 30-Minuten-Takt bedient werden würde (aber mit allen Unterwegshalten, was derzeit bzw. im durchgängigen 20-Minuten-Takt nicht möglich ist).

Bewertung
Bei Umsetzung dieser Planungen ergäben sich auf vielen wichtigen Achsen Taktverdichtungen (insbesondere in der Talachse und der Relation nach Düsseldorf sowie auf der Achse der S7/RB37) und neue Direktfahrmöglichkeiten (z.B. Durchbindung S7 und RB37 in Richtung Düsseldorf). Das Angebot östlich Oberbarmen würde allerdings weiterhin im wenig attraktiven 30-Minuten-Takt verbleiben. Darüber hinaus würde die S28, die die Verlängerungsstrecke nach Wuppertal wahrscheinlich erst ab Dezember 2026 im vorgesehenen 20-Minuten-Takt befahren kann, auf einen 30-Minuten-Takt zurückgenommen. Die Auswirkungen, u.a. auf die Fördergelder, die die Regiobahn GmbH für den Streckenneubau unter der Prämisse eines 20-Minuten-Takts erhalten hat, wären im Weiteren noch zu bewerten.

Im Ergebnis werden die Planungen von Seiten der Verwaltung grundsätzlich begrüßt. Eine abschließende Bewertung ist allerdings erst nach weiterer Ausarbeitung (s.u.) und z.B. Prüfung der Möglichkeit, auch den Abschnitt Mettmann Stadtwald – Wuppertal Hbf. zumindest in der Hauptverkehrszeit im 15-Minuten-Takt zu bedienen, möglich.

Weiteres Vorgehen
Wie in Anlage 01 vom VRR dargestellt, wurde das neue S-Bahn-Konzept bereits grundlegend auf Umsetzbarkeit überprüft. Auch die erforderlichen Infrastrukturanpassungen wurden bereits ermittelt. In einem nächsten Schritt ist die tatsächliche Fahrbarkeit im Netz durch eine Betriebsprogrammstudie bei DB Netz sicherzustellen. Parallel hierzu wird eine Fahrgastprognose für beide Varianten (d.h. Weiterentwicklung des 20-Minuten-Taktes bzw. Umstellung auf den 15-/30-Minuten-Takt) angefertigt, um die verkehrlichen Auswirkungen beurteilen zu können. Erst nach Vorliegen dieser Untersuchungen ist mit Entscheidungen auf VRR-Ebene zu rechnen.

Anlagen

Anlage 01: Präsentation des VRR vom 05.11.2020